

PATRICIA SHOLL

Master of Arts Sozialantropologin
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Paar- und Familientherapeutin (DGSPF)
Supervisorin (DGSv) und Coach
Gruppenanalytikerin (iA)
Master of Arts Kunsttherapeutin (iA)
Psychoonkologin (iA)
SAFE® Mentorin
Traumazentrierte Fachberaterin
(nach den Standards der DeGPT*)

Praxis Sholl
Ebersstr. 62
10827 Berlin

Tel: 030 20 68 84 41
Fax: 0322 23 73 42 32
E-Mail: info@patriciasholl.de

Website: www.patriciasholl.de



Mit Freude ernsthaft sein. >>>

Supervision
Coaching
Gruppen-Selbsterfahrung
Kunsttherapie
Paartherapie
Familientherapie

„Wenn das Unbewusste nach Freud das ‚innere Ausland‘ ist, so ist man dort immer ein Fremder. Das muss man ertragen lernen“ (Mario Erdheim)

Was ist Gruppenpsychoanalyse?

Die Gruppenpsychoanalyse (oder auch Analytische Gruppenpsychotherapie) ist eine Form der psychoanalytischen Behandlung in kleinen "halb-offenen" Gruppen mit etwa sieben bis zehn Teilnehmern.

Das Ziel der analytischen Gruppenpsychotherapie ist, unbewusste seelische Prozesse im Rahmen einer therapeutischen Gruppe der bewussten Verarbeitung zugänglich zu machen und damit neue Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Da die meisten seelischen Erkrankungen direkt oder indirekt sehr viel mit Beziehungserfahrungen zu tun haben, können die Prozesse innerhalb einer Gruppenpsychoanalyse wie ein Spiegel dieser Lebenserfahrungen genutzt werden.

Zu meinem Arbeits- und Denkansatz

Das Fremde haust in uns selbst (Sigmund Freud). Damit ist gemeint, dass das Fremde nichts anderes als unser eigenes verdrängtes Unbewusstes ist; dieses Fremde ist nichts anderes als unser unbewusstes verdrängtes Eigenes.

Grundsätzlich zielt mein Arbeitskonzept auf eine Integration von ethnologischen, psychoanalytischen und systemischen Ansätzen.

Mit der interdisziplinären Verknüpfung von Ethnologie und Psychoanalyse biete ich ein Herangehen, in dem möglich ist:

- wechselseitig unbewusste Prozesse zwischen Individuum und Kollektiv zu reflektieren. - Kulturdynamik und Psychodynamik in ihrem Zusammenwirken zu begreifen.

Eine Verbindung zwischen psychoanalytisch-systemisch-ethnologisch orientiertem Verstehen und Vorgehen hilft den Klient_innen/Patient_innen dabei, unbewusste Erwartungen, Haltungen, Vorstellungen, Gefühle, Ängste, Wünsche bewusster erleben zu können. Ausserdem hilft es ihn dabei, korrigierende emotionale Erfahrungen zu machen. Mir ist es wichtig die lebensgeschichtliche Entwicklung eines Menschen nachvollziehen zu können, weil davon auszugehen ist, dass frühe Bindungserfahrungen einen prägenden Einfluss auf Verhaltensmuster und emotionale Schwierigkeiten eines Menschen haben.

Konzept der Gruppenbehandlung nach Foulkes und Bion

Unser Konzept basiert auf auf S. H. Foulkes und W. R. Bion:

- psychische Störungen des einzelnen können im Kontext seiner sozialen Entwicklung verständlich werden.
- die Gruppe ist unter anderem ein Abbild der Gesellschaft, ihrer Besonderheiten, ihrer Widersprüche, ihrer Konflikte. Zur Entfaltung heilsamer Prozesse kann es sinnvoll werden, diese sozialen Bedingungen zu berücksichtigen.
- Spannungen, die zwischen dem einzelnen Klienten / der Klientin und der Gruppe als Ganzheit auftreten können, können wichtige Entwicklungsschritte ermöglichen, indem sie im Gruppengespräch bearbeitet werden.

Jeder einzelne in der Gruppe erlebt sich im Zusammenspiel mit den anderen Teilnehmern in seinen gewohnten Rollen und bringt seine bisherigen sozialen Erfahrungen und Haltungen mit. In der Gruppe können sich diese Erfahrungen entfalten, als individuell Erlebtes erkennbar und verständlich werden und im Rahmen neuer Beziehungserfahrungen verändert werden.

Die Teilnehmer lernen die unbewussten Motive ihrer Einstellungen, Verhaltensweisen und Phantasien in der Begegnung mit anderen kennen. Dadurch können sie jene Verhaltens-, Denk-,

und Wahrnehmungsweisen, die sie in sozialen Situationen immer wieder als hinderlich erleben, als Wiederholungen bisher erlernter Beziehungsmuster erfahren und in der Gruppe bearbeiten. Die Gruppenteilnehmer können erforschen, wie sie dazu gekommen sind und wie diese Gewohnheiten sich in ihrem Leben ausgewirkt haben und welchen Sinn sie für sie hatten und noch haben. Sie können sich entscheiden, was sie davon beibehalten, ausgestalten oder verändern möchten. Sie können neue Möglichkeiten des Umgangs mit sich und den anderen erkunden und erproben. Blockaden und Ängste, die sich diesen neuen Erfahrungen entgegenstellen, können im geschützten, sicheren Rahmen der Gruppe gemildert oder abgebaut werden.

Für wen ist unser Gruppenangebot geeignet ? Indikation für eine Gruppenpsychoanalyse:

Eine Gruppenpsychoanalyse kann bei vielen verschiedenen Problemsituationen angeraten sein: Ärger im Beruf oder in der Ausbildung, Partnerschaftsprobleme, allgemeine, nicht lokalisierbare Unzufriedenheit, nachlassendes Selbstvertrauen, Dauerkrisen, festgefahrene, nachteilhafte Handlungsmuster, Einsamkeit, Verzweiflung, psychosomatische Symptome...

bezüglich ICD-10:

- Depressive Störungen ohne psychotische Dekompensation
 - Anpassungsstörungen nach psychosozialen Belastungen (Gewalt, Unfall, mobbing, Trauer)
- Persönlichkeitsstörungen
Angst- und Zwangsstörungen
Essstörungen (Anorexie, Esssucht, Bulimie)
Somatisierungs- und chronische Erschöpfungssyndrome
Posttraumatische Belastungsstörungen, z. B. als Folge sexueller oder schwerer körperlicher Misshandlungen
Psychische Abhängigkeit nach Entzugsbehandlung
Krankheitsbewältigung nach körperlichen oder psychischen Erkrankungen

Vorteil gegenüber der Einzeltherapie:

Der Zusammenschluss von gleich oder ähnlich Betroffenen kann bei jeder/m Einzelne/n die Bereitschaft fördern, sich zu verändern. Wenn ein vertrauensvolles Klima in der Gruppe besteht, können neue Verhaltensweisen ausprobiert und Gefühle können zugelassen werden. Erfahrungen mit anderen bieten eine gute Lernmöglichkeit. Besonders Menschen, die Ängste haben, sich abzugrenzen oder eigene Bedürfnisse zu verwirklichen und einzufordern, können von Gruppentherapie profitieren.

Rahmenbedingungen und Setting:

In Vorgesprächen wird abgeklärt, ob für die/den interessierte/n TeilnehmerIn die Gruppenpsychoanalyse anzuraten ist.

Dieser Termin dient auch der weiteren Diagnostik und Information über das Konzept der Gruppenpsychoanalyse.

Außerdem wird im Laufe dieser Vorgespräche eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Gruppenleitung und Klient/in angebahnt.

Bei Interesse vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin für ein Vorgespräch unter Tel. (030) 20 68 84 41 oder senden Sie eine E-Mail an info@patriciasholl.de.

Die Gruppenpsychoanalyse besteht aus mindesten 80 Gruppensitzungen (wöchentlich) à 90 Minuten.

Insgesamt dauert die Therapie ca. zwei Jahre.

Die Gruppen bestehen aus 7-10 Patientinnen/Patienten.

Die analytische Gruppenpsychotherapie wird als „halb-offene“ Gruppe durchgeführt, d. h. in eine schon laufende Gruppe werden nach Ausscheiden von Gruppenteilnehmern neue Patienten aufgenommen.

Schweigepflicht:

Über alle in der analytischen Gruppenpsychotherapie besprochenen Themen wird Schweigepflicht vereinbart. Die Gruppenteilnehmer bestätigen mit ihrer Anmeldung, dass sie bereit sind, sich an diese Regelung zu halten.